

## Veranstalter

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie (IHR), Universität Zürich, [www.hermes.uzh.ch](http://www.hermes.uzh.ch)

Netzwerk Hermeneutik Interpretationstheorie (NHI), [www.hermes.uzh.ch/de/forschung/NHI](http://www.hermes.uzh.ch/de/forschung/NHI)

Das 2016 gegründete *Netzwerk Hermeneutik Interpretationstheorie* (NHI) versteht sich als Medium des Wissenstransfers innerhalb der vielfältigen hermeneutischen bzw. interpretationstheoretischen Forschungslandschaft. Es bietet sich an als ein Forum zur interdisziplinären Fachkommunikation, primär im deutschsprachigen Raum, aber auch im internationalen Kontext.

## Veranstaltungsort

Theologische Fakultät der Universität Zürich  
Kirchgasse 9, 8001 Zürich  
2. Stock, Raum 200  
Tel.: +41 44 634 47 51  
(Tram 4/15 bis Helmhaus)

Die Tagung ist allen Interessierten kostenlos zugänglich. Wir bitten um Ihre Anmeldungen per E-Mail an: [hermes@theol.uzh.ch](mailto:hermes@theol.uzh.ch).

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:  
Dr. Andreas Mauz, Koordinator NHI  
E-Mail: [andreas.mauz@theol.uzh.ch](mailto:andreas.mauz@theol.uzh.ch)

Mit freundlicher Unterstützung durch:



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

## Zum Tagungsthema

Verstehensvorgänge können offensichtlich mehr oder weniger dramatisch scheitern. Dass sie das tun, ist gerade ein Motor für die Theoriebemühung genannt Hermeneutik. Nebst dem Nichtverstehen ist es vor allem das *Missverstehen*, das einen produktiven Ansatzpunkt zur Klärung elementarer hermeneutischer Sachverhalte darstellt. Die Bedeutung von Missverstehensdiagnosen ergibt sich insbesondere aus ihrer intimen Verbindung mit dem Anspruch eines Richtig- bzw. Besserverstehens: Wer ein Misslingen konstatiert, muss über eine gewisse Vorstellung verfügen, was das Gelingen ausmacht. Dabei ist prinzipiell unerheblich, ob diese Diagnose innerhalb der entsprechenden Verstehensszene erfolgt (aus der Perspektive einer/s Beteiligten) oder ausserhalb (aus der Perspektiven einer/s Beobachtenden).

Das Missverstehen ist aber auch aufschlussreich, weil es einlädt, auf Varianten im Umgang mit Verstehensproblemen zu achten. Missverständnisse gelten in der Regel als Übel, weshalb sie zu vermeiden bzw. richtigzustellen seien. Aber nicht jedes Missverständnis wird richtiggestellt und muss es werden. „Harmlose“ Missverständnisse mögen auf sich beruhen. Umso wichtiger ist die Klärung, was „harmlos“ und was „gravierend“ und also korrekturbedürftig ist. Wer so fragt, unterstellt allerdings, Missverständnisse seien grundsätzlich verstehbar bzw. vermeidbar. Dagegen steht die These, dass es auch Dinge gibt, die gar nicht anders als missverstanden werden können.

Schliesslich muss nach den Intentionen gefragt werden, die im Spiel sind: Missverständnisse können auch bewusst erzeugt und inszeniert werden – auf der Seite des Senders ebenso wie auf der des Adressaten. Missverständnisse bilden ebenso eine Ressource für grandiose Komik wie für die Perpetuierung unsäglicher Beziehungskämpfe. Wie sehr sind aber gerade solche kultivierten Missverständnisse an ein souveränes Verstehen gebunden, nämlich ein Verfügen über Kontextwissen situativer oder kultureller Art?



Universität  
Zürich

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie (IHR)  
Netzwerk Hermeneutik Interpretationstheorie (NHI)

4. Jahrestagung NHI:

## Missverstehen Zu einer Urszene der Hermeneutik

4.-5. Oktober 2019



**Freitag, 4. Oktober 2019**

- 14.00- Christiane Tietz, Andreas Mauz  
14.30 *Begrüssung und Einführung*
- 14.30- Lutz Danneberg (Berlin):  
15.45 *Zur Abgrenzung des Missverstehens vom Besserverstehen*
- 15.45 Kaffeepause
- 16.15- Carsten Dutt (Notre Dame/Heidelberg):  
17.30 *Verstehen – Nichtverstehen – Missverstehen. Begriffsanalytische Bemerkungen unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse literarischer Hermeneutik*
- 17.30- Cornelia Richter (Bonn):  
18.45 *Missverstehen und nicht Verstehen. Mehr als eine kognitive Unterscheidung*

**Samstag, 5. Oktober 2019**

- 9.00- Manuel Padilla Cruz (Sevilla):  
9.45 *On the consequences of misunderstanding. An approach from pragmatics, conversation analysis and social epistemology*
- 9.45- Felix Christen (Zürich):  
10.30 *Logiken des Missverstehens beim späten Nietzsche*
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00- Monika Schmitz-Emans (Bochum):  
11.45 *Inszeniertes Missverstehen? Murray Schafer: Dicamus et labyrinthos*
- 11.45- Moritz Cordes (Greifswald):  
12.30 *Selbstmissverständnis. Rekonstruktionsbasierte Scheinfrage-Diagnosen*
- 12.30- Schlussdiskussion  
13.00 Tagungsende

**Referentinnen und Referenten**

**PD Dr. phil. Felix Christen:** Privatdozent für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich

**Dr. phil. Moritz Cordes:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter Arbeitsbereich Theoretische Philosophie an der Universität Greifswald

**Prof. Dr. phil. em. Lutz Danneberg:** Professor emeritus für Literaturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin

**Prof. Dr. phil. Carsten Dutt:** Assistant Professor für Germanistik an der Universität von Notre Dame (USA)

**Prof. Dr. phil. Manuel Padilla Cruz:** Associate Professor für Englische Sprache und Linguistik an der Universität von Sevilla

**Prof. Dr. theol. Cornelia Richter:** Professorin für Systematische Theologie an der Universität Bonn

**Prof. Dr. phil. Monika Schmitz-Emans:** Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Bochum